

Verein will Gräber vor Vergessen bewahren

Projekt in Neukirchen wird mit Aufräumaktion gestartet

VON BETTINA SPIEKERT

Neukirchen. Fast vergessen schießen die fünf Grabsteine auf dem Neukirchner Friedhof. Doch nun will sich der in diesem Jahr gegründete Heimat- und Geschichtsverein Neukirchen den unter Denkmalschutz stehenden Familiengräbern annehmen. „Dort liegen bekannte Neukirchner begraben, aber um die Gruften kümmert sich schon lange niemand mehr. Dementsprechend sehen sie aus. Klar, dass wir als Verein sie nur Schritt für Schritt wieder herrichten können“, erklärt Vereinschef Jürgen Beyer.

Den größten Wildwuchs wollen die Vereinsmitglieder morgen beseitigen. „Wer mitmachen will, ist ab 9.30 Uhr herzlich eingeladen“, so Beyer. Doch der Aufräumaktion soll auch die Sanierung der Gräber folgen. Als erstes soll der Grabstein von dem Maler und Drogist Karl Arnold in Schuss gebracht werden. „Der sollte den alten Neukirchner noch ein Begriff sein. Ein Bild von Arnold hängt noch heute

in der Adorfer Kirche“, sagt der Vereinsvorsitzende. Ebenfalls im Blickfeld ist das Grab der Familie Claus, die einer der letzten Besitzer des Klaffenbacher Wasserschlosses war, das früher zu Neukirchen gehörte.

Doch um dieses Projekt finanziell stemmen zu können, braucht der Verein die Hilfe der Gemeinde. „Für die Restaurierung der Familiengräber könnten wir auch Fördermittel beantragen. 60 Prozent der Kosten würde der Freistaat tragen, die restlichen 40 Prozent müssten wir zusammen mit der Kommune aufbringen“, erläutert Beyer.

Der Bürgermeister von Neukirchen, Stefan Lori (CDU), steht dem Vorhaben des Heimat- und Geschichtsvereins aufgeschlossen gegenüber. „Natürlich würden wir uns bei solch einer Sache beteiligen. Das hängt aber auch von den Kosten ab“, sagte er. Denn noch ist unklar, wie teuer die Sanierung einer Grabstätte sein wird, Gespräche mit dem Kreisdenkmalpfleger indes laufen schon.